

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levyjohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Das Schicksal der Kreisordnung im Herrenhause
gibt der „National-Zeitung,“ der man seit 1866 eher alles Andere, als eine revolutionäre Sprache vorwerfen kann, für den Fall des Scheiterns der Kreisordnungs-Reform Veranlassung zu folgender Apostrophe an die Junker des Herrenhauses:

Ihr sollt ihn zahlen, den Preis für das Vergnügen, die Kreisordnungsvorlage zu verwüsten, zu Falle zu bringen und die Entwicklung unseres Volkes aufzuhalten. „Kein Junker in das Abgeordnetenhaus“ muß die allgemeine Parole zu den nächsten Landtagswahlen sein, und ihr tragt reich das Agitationsmaterial gegen euch in euren Berathungen zusammen. Euer Feilschen um pekuniäre Vortheile wird unvergessen sein; unvergessen, wie ihr euch „nach den glänzenden Zeiten des Conflicts“ als nach den Fleischböpfen Aegyptens und der Nacht sehnt, die herrschen muß, wenn eure Sterne strahlen sollen; unvergessen, wie ihr die Bauern vom Kreistage fern halten wollt, als „eine unverdauliche, die Verhandlungen wenig fördernde Masse.“ Es wird nur geringer Eifer und Geschick nöthig sein, um durch Erinnerung an euer Verhalten gegen die Kreisordnung auch die Stimmen der Bauern, als deren Schützer und Verbündete ihr bisher euch ausgabt, euch abwendig zu machen. Und nicht minder wird euer Verhalten und gar euer Sieg über die Kreisordnung dazu beitragen, eure Zwingburg im Volke, das Herrenhaus selbst, nieder zu legen. Wir leben unter einer monarchischen Verfassung und müssen mit deren Vortheilen auch deren Nachtheile in den Kauf nehmen; wir müssen dulden und warten. Aber Alles hat seine Zeit. Die Ueberzeugung wurzelt immer tiefer, daß mit dem Herrenhause überhaupt nicht auszukommen ist, daß es aber für eine erste Kammer allgemein uns an selbstständigen, mit Staatsgestimmung erfüllten Kräften fehlt und der Glaube wird immer mehr um sich greifen, daß, wie wir schon vorgestern sagten, die einzig mögliche Reform des Herrenhauses seine Beseitigung ist. Auch, wenn wirklich jetzt die Kreisordnung mit Ach und Krach! mit Zorn und Drohen durchgedrückt würde, so wird sich alltäglich das Bewußtsein erneuern, daß es dennoch mit dem Herrenhause nicht weiter geht. Trotz der Bildung des Reiches sind die Aufgaben Preußens groß. Die preussische Staatsregierung hat jetzt die schwierigsten Fragen, vor Allem die Neuordnung der kirchenpolitischen Verhältnisse in Angriff genommen. Wird sie auf diesem Felde geschlagen, so wird unser Staat schwerer geschädigt, als er je unter Kaumer und Mühlner durch den Ultramontanismus geschädigt war. Wie aber soll man diesen sich in eine Reihe von Einzelaufgaben auflösenden Kampf auskämpfen, gestützt auf ein Institut wie unser Herrenhaus? Es wäre bei jedem einzelnen Schritt nöthig, auszuführen, was man im gewöhnlichen Leben eine Pferdekur nennt. Die Vornahme solcher kann aber unmöglich zur politischen Tagesarbeit und zu unserer Gewohnheit werden. Wir nützen unsere politischen Kräfte in einer Sisyphusarbeit ab und reiben sie geradezu auf, wenn wir fort und fort gegen das Herrenhaus ankämpfen müssen. Statt dies zu thun, stimmen wir lieber Tag und Nacht darauf und halten wir den Gedanken fest, daß die Pflicht der Selbsterhaltung es uns gebietet, vielmehr dieses Herrenhaus aufzureiben.“

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

□ Grünberg, 28. October. In wie großartiger Weise der Export von Weintrauben durch die Post in diesem Jahre von hier aus stattgefunden, zeigt am Deutlichsten eine uns zugehende Mittheilung, nach welcher in dem

Zeitraum vom 15. September bis 15. October d. J. allein die Zahl der von hier abgesandten Kisten, Fätschen und Pakete **13,458 Stück** betrug; ebenso war in diesem Zeitraume auch die Summe der erhobenen Postvorschüsse im Betrage von 1—3 Thlr. auf den Betrag von **2836 Thaler** gestiegen. — Diese Zahlen übersteigen die entsprechenden des letzten guten Weinjahres 1868 noch um ein Bedeutendes, was wohl auf Rechnung unserer inzwischen besser gewordenen Verkehrswege zu setzen ist.

× Grünberg. Am 17. October ist an den Unterweinsbergen bei Tschierzig in der Ober die Leiche eines älteren Mannes mit schwarzem Tuchanzuge bekleidet, aufgefunden worden. Die Persönlichkeit des Ertrunkenen war nicht zu ermitteln. —

Landtagsverhandlungen.

— Das Herrenhaus setzte in seinen letzten Sitzungen die Specialberathung über die Kreisordnung fort und erledigte wiederum eine Reihe von Paragrafen gegen den Widerspruch der Regierung durch Annahme der Commissions-Beschlüsse.

— Das Abgeordnetenhaus berieth gleichzeitig den Gesetzesentwurf, betreffend die Aufstellung der auf Forsten haftenden Berechtigungen und die Theilung gemeinschaftlicher Forsten für die Provinz Hannover. Das Haus genehmigte dieses Gesetz nach den Vorschlägen der Commission, welche in einigen unwesentlichen Punkten von der Regierungsvorlage abwichen.

— Die Majorität des Herrenhauses hat bei der Fortsetzung der Debatte über die Kreisordnung endlich völlig unvorhüllt bekundet, daß sie die ganze Reform zu Falle bringen will. Sie hat sich für die Beibehaltung des Erb- und Lehnschulzenamtes erklärt und damit die feudale Grundlage der bisherigen Zustände unverrückt aufrecht erhalten. Mit dem Princip der Vorlage ist auf's Schroffste gebrochen und die Majorität wird nun ohne Zweifel auch weiter nicht mehr aus der Rolle fallen, sondern sich den in der Commissionsvorlage niedergelegten Auffassungen der äußersten Rechten überall einfach anschließen. Die Majorität betrug allerdings nur wenige Stimmen, aber daß Graf Guleburg nicht der Mann ist, sie zu brechen, scheint nach dem bisherigen Verlauf klar festzustehen. Seine Erklärung, daß der Commissionsantrag geradezu unannehmbar sei, beantwortete Herr v. Kleiß-Dezow nur mit den rückhaltlosesten Versöhnungen und die Majorität schloß sich diesem Hohn an.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

— Das Herrenhaus setzte in den letzten Tagen seine Versäumlungsarbeit an der Kreisordnung fort. Da es beschloffen hat, den § 30 der Regierungsvorlage zu streichen, wie oben bereits gemeldet worden, so ist die Kreisordnungs-Reform wohl als gescheitert anzusehen. Regierung und Abgeordnetenhaus hatten übereinstimmend beschloffen, in das Gesetz

folgende Bestimmung aufzunehmen: „Die mit dem Besitze gewisser Grundstücke verbundene Berechtigung und Verpflichtung zur Verwaltung des Schulzen (Richter-)Amtes ist aufgehoben“. Das Herrenhaus hat diese Aufhebung nun nicht zugelassen. Der Minister des Innern erklärte, der § 30 müßte bestehen bleiben, er wäre unbedingt erforderlich; Herr v. Kleist-Nezow erwiderte hierauf unter dem Beifall seiner Parteigenossen: gerade weil die Regierung die Aufhebung wünscht, stemmen wir uns dagegen, es wird noch oft geschehen, daß wir das Gegentheil von dem beschließen, was uns zugemuthet worden ist. So werden andere wichtige Forderungen der neuen Kreisordnung genau in derselben Weise fallen wie die angeführte, und wenn der Minorität des Hauses die Lust vergeht, noch länger sich abzuquälen, wo sie jede Mühe als verlorene von vornherein ansehen muß, so kann man ihr dies um so weniger verdenken, als sie vom Ministertisch aus nicht die genügende Unterstützung findet. Graf Culenburg überließ die Vertheidigung seines Entwurfs zum größten Theil seinem Commissar Perflus. Der feudale Hochmuth wächst von Stunde zu Stunde. Die Herren von der äußersten Rechten freuen sich, daß Hand in Hand mit ihnen Graf v. Moltke hilft, die Regierungsvorlage zu beseitigen. Sie freuen sich ebenso der nachhaltigen Unterstützung eines Theils der „neuen“ Fraktion. Die Gegner der Reform treten aufs Beste organisiert in den Kampf, während die ministerielle Partei ausschließlich angewiesen ist auf die Einreden einiger Bürgermeister und Professoren. Man hat die Dinge an sich herankommen lassen in dem guten Glauben, die Feudalen würden zu solchem Widerspruch, wie sie ihn an den Tag legen, nicht den Muth haben. Jetzt ist Alles bereits verloren, denn das Herrenhaus hat aus dreißig und einigen Paragraphen das Gegentheil von dem gemacht, was Regierung und Abgeordnetenhaus gewollt haben.

— Die Börsenzeitung schreibt: Wie sehr dem Kaiser persönlich das Zustandekommen der Kreisordnung am Herzen liegt, das ergibt sich aus den Äußerungen desselben gegenüber dem Präsidium des Herrenhauses, das ihm wegen des Todes seines Bruders, des Prinzen Albrecht, kondolirte. Wie wir hören, hat der Kaiser u. A. gesagt: Obgleich er während seiner Regierung niemals Jemanden veranlaßt habe, gegen seine

Ueberzeugung zu stimmen, so wolle er doch hervorheben, daß er die Culenburg'sche Vorlage, die seine Unterschrift trage, auch als seine Vorlage betrachte. Ihre Durchführung sei unbedingt notwendig. Wenn die Vorlage abgelehnt würde, so nehme vielleicht Graf Culenburg seinen Abschied. Man solle aber nicht glauben, daß er einen Nachfolger erhalten könne, welcher der Opposition des Herrenhauses näher stehe. Derselbe würde sich ganz innerhalb derselben Politik wie sein Vorgänger bewegen und vor allen Dingen den Auftrag erhalten, die Kreisordnung durchzuführen.

— Die Kaiserin Augusta hat am letzten Sonntage dem Magistrat in Ostrowo den Auftrag zugehen lassen, schleunigst Bericht zu erstatten, wie viel Kinder durch die Katastrophe in der Synagoge zu Waisen geworden sind, da sie für dieselben Sorge tragen wolle. Diesem Auftrage hat der dortige Magistrat unter den wärmsten Dankesworten noch am demselben Tage durch die telegraphische Mittheilung entsprochen, daß bis jetzt 10 dieser unglücklichen Kinder ermittelt sind.

— Unser Kaiser hat jetzt in der sogenannten San Juan-Frage seinen Schiedspruch gethan. Den Kern der Frage bildet eine Grenzstreitigkeit im Norden Amerikas zwischen England und den Vereinigten Staaten. Da sich beide Länder nicht einigen konnten, so beschloffen sie, die Sache dem deutschen Kaiser zur Entscheidung vorzulegen, der nunmehr, nach Anhörung mehrerer Sachverständigen, zu Gunsten der Vereinigten Staaten entschieden hat.

— Der Bischof von Ermland hat wegen der Temporalien-sperre den Prozeß gegen den Fiscus eingeleitet.

— Wie die „K. Hart. Ztg.“ erfährt, hat General-Post-Director Stephan sich dahin geäußert, daß mit dem künftigen Frühjahr und spätestens mit dem 1. Juli eine Ermäßigung des bis jetzt so hohen Packet-Porto's zu erwarten sei.

— Nach Andeutungen, welche der „B. V. Ztg.“ zugehen scheint es in der Absicht zu liegen, eine weitere Rückzahlung, preussischer Anleihen in nächster Zeit eintreten zu lassen und dürfte möglicher Weise von Seite des Finanzministers dem Landtage darüber in nicht ferner Zeit eine Mittheilung zugehen.

In dem zum Abbruch bestimmten Seimert'schen Hause sollen

Donnerstag den 31. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

Thüren, Fenster, Ofen, Fensterläden u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 26. October 1872.

Der Magistrat.

Die Verlobung unserer Tochter Amalie mit dem Kaufmann Herrn Julius Heidemann aus Sternberg beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. G. Solowsky und Frau.

Maschinen

für Buchfabrikation, als drei Walzwalzmaschinen, 1 Longetudinar ohne, 1 desgleichen mit Ratinirvorrichtung, 1 Raubmaschine mit ca. 800 Stück besetzte Cardeneisen, 1 Bürstmaschine, 1 Handfeinmühle mit 60 Spindeln, 1 Leimmaschine mit Leimpot, 2 eiserne doppelte Trockenrahmen, à 40 Met. lang, sind wegen Aufgabe des Geschäfts in der Nähe von **Tennep** billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.; resp. erfolgt nach gest. Angabe worauf reflektirt wird, umgehend direkte Anstellung.

Zwei tüchtige Tischlergesellen finden gegen hohes Lohn dauernde Arbeit bei **A. Prüfer**, Tischlermstr.

Einige Fuder Dünger werden gekauft beim **Böttcher Tüll** am alten Buttermarkt.

Ich habe in meinem Gasthause zum **Grünen Kranz** eine Treppe hoch, ein

Speise-Zimmer

eingerrichtet. Tisch-Abonnement werden fortwährend angenommen. Zu gleicher Zeit ist dieses Zimmer alle Abende für Gäste frei. Für gute Speisen und Getränke wird stets gesorgt sein.

Ergebenst

A. Blümel.

Eine buntseid. Vorsteckschleife ist verloren worden. Abzug. geg. Belohn. in der Exped. d. Bl.

Frische

Kieler Rücklinge

empfehl

Ernst Th. Franke.

Eine freundliche Stube, möblirt, ist zu vermieten und bald zu beziehen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ende gut! — Alles gut!

Beste Königl. Preuss.

Frankfurter Lotterie.

Hauptgewinne:

Fl. 100,000, 50,000,
25,000 u.

Ziehung: I. Kl. 6./7. November.

1/2 Loos à Thlr. 1. 22.; 1/4 Loos à 26 Sgr. empfiehlt bei vertrauenswerther Bedienung der concessionierte Lottereeinnehmer

Moritz Paul Braunschweig,
Frankfurt a. M.
Plan, Ziehungslisten gratis.

Dem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am **3. November c.** am hiesigen Plage, in dem früher Emanuel L. Cohn'schen Geschäftslocal am Markt Nr. 43 ein

Manufactur-Waaren-Geschäft

eröffne.

Genügende Fonds und Fachkenntnisse, verbunden mit gemachten vortheilhaften Einkäufen, setzen mich in den Stand, den Wünschen der mich Beehrenden nachzukommen, weshalb ich unter Versicherung der reellsten Bedienung und fester Preise um zahlreichen Zuspruch bitte.

L. Benschner.

Großer Uhren-Verkauf zu Grünberg.

Am Mittwoch den 6. und Donnerstag den 7. November sollen im Hôtel zum „Deutschen Hause“ bei Herrn Schwoch, 1 Treppe, eine große Parthie, ca. 700 Stück abgezogene, gut gehende Uhren zu nachbenannten billigen Preisen verkauft werden: Wanduhren mit Porzellanzifferblatt, Messingkette und Becker, à 1 Thlr., Hausuhren, auf Glocken schlagend, à 1 Thlr. 28 Sgr., 8 Tage gehende Wanduhren mit Ketten und Becker, à 2 Thlr. 25 Sgr., Rahmenuhren, auf Feder schlagend, à 2 Thlr. 12 Sgr., Rahmenuhren, durch Federkraft gehend, mit Becker, à 3 Thlr. 12 Sgr., Kuckucksuhren, jede ganze und halbe Stunde rufend, à 3 Thlr. 20 Sgr., Regulateurs, 14 Tage gehend, mit Mahagonigehäuse, von 7 bis 13 Thlr., Taschenuhren mit Spindelgang, von 2 Thlr. 12 Sgr., Cylinder- und Ancreuhren, von 6 bis 9 Thlr., Musikuhren und Werke, von 4 bis 12 Thlr. Für das richtige Gehen wird 2 Jahre garantirt und werden die Inhaber der bereits in frühern Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen. Alte Uhren werden in Lantsch angenommen.

J. Schuster,
aus dem Schwarzwald.

Die Breslauer Nachrichten

begannen mit dem 1. Oktober:
Eine Liebe im Gebirge.

Ungarische Dorfgeschichte

von
Caroline Deutsch

Eine spannende und höchst poetische
Novelle.

Abonnementspreis 1 Thlr. pro Quartal,
bei den Königl. Postanstalten 1 1/2 Thlr.
Probenummern gratis und franco.

Riffen, Lambequins, Schüsselbrett, Handtuchhalter.

Fischer's Hôtel, 1 Treppe, Großer Ausverkauf

von Pub., Tapiserie-, Weiß- und Kurzwaaren.

Von Freitag den 1. November c. ab

soll eine große Auswahl obiger Gegenstände zu noch nie dagewesenen billigen aber festen Preisen verkauft werden.

3. B. 1 moderner Unterrock für 1 Thlr., 1 moderner fein garnirter Sammethut für 1 Thlr., 1 Paar gestickte Schuhe incl. Wolle für 20 Sgr., 1 Paar Stulpen für 2 Sgr., 1 Stulpengarnitur für 3 Sgr., 1 Chemisett für 5 Sgr., 1 Morgenhaube für 5 Sgr., 1 Dkd. Rollgarn 6 Sgr., 1 Dkd. Maschinengarn 9 Sgr. u., ebenso werden Negligézeuge, Shirtings, Sammet u. auffallend billig verkauft.

300,000

Preis 5 Sgr.

Preis 5 Sgr.

PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt sind,

sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit ca. 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexicon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angiebt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothete.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg bei

W. Levysohn.

Preis 5 Sgr.

Preis 5 Sgr.

In Berlin

bei **Payne's Kunst-Anstalt,**
38 Zimmerstrasse.

Gelegentlich der Hochzeit des Hrn. Hennig mit Fr. Lehmann sind 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. für unsere Anstalt gesammelt worden, wofür wir hierdurch bestens danken.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Eine Parthie ausgestopfter Vögel sind zu verkaufen Berliner Str. Nr. 31.

2 gute Ziegen sind zu verkaufen
Breslauer Str. Nr. 14.

Mercur: Morgen Gesang in der Ressource.

Requiem.

Donnerstag Männerstimmen.

Verein „Mercur.“

Montag den 4. November Abends 8 Uhr im

Ressourcen-Saale

Vortrag des Herrn Dr. Nordt-meyer: „Entwicklungs-Geschichte des Erdlörpers.“

Hauptfelles Rindfleisch

bei **Fr. Ludewig.**

Kieler Speckbücklinge

empfehl't **C. Herrmann.**

Walnüsse

kauft **C. Herrmann.**

Kaufgeluch.

Kirschkreide, getrocknete Pflaumen, getrocknete Kirschen, getrocknetes Obst, Pflaumenmus kauft

Robert Schulz,

Königsberg i./Pr., Monkenstraße 24.

Eine junge dressirte Dogge wird zu kaufen gesucht. Näheres Bezirk V Nr. 43.

Jürresp. Tuch-Fabrikanten.

Ein kleines heizbares Gewölbe nebst Wohnstube ist unter günstigen Bedingungen wesentlich zu vermieten.

Frankfurt a. D., große Scharnstraße 84.

Eduard Weinedel.

Einen Krauthobel verborgt **Fischler Prietz,** Johanniststr.

Montag Abend sind 4 Enten entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in **Göhler's Garten.**

Nüsse

kauft fortwährend **Eduard Seidel.**

Neue

an Gicht und Rheumatismus Leidende finden Hilfe nur durch den **elektro-magnetischen Strom.**

Nähere Auskunft für dafür sich Interessirende in der Exped. d. Bl.

Für 1 auch 2 Herren, wenn gewünscht mit Kost, ist eine möblirte Stube vom 1. Decbr. ab zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Stube ist an einen ruhigen Miether zu vermieten **Berliner Str. Nr. 51.**

Leopold Friedländer,

Magazin de Modes

empfehl't sein reichhaltiges Lager elegantester

Modellhüte

zweiter Sendung — sowie eine grosse Auswahl billigeren Genres von 1½ Thaler an.

Alle Arten Putzarbeiten, wie Modernisiren etc. werden nach neuesten Modellen sorgfältigst und billigst ausgeführt.

Arbeiter

werden gegen hohes Lohn fortwährend angenommen im **Braunkohlen-Verkaufs-Comtoir,** Berliner Straße.

30 bis 40 Maurergesellen

finden bei üblichem Lohne und einer täglichen Prämie von 2½ Sgr. als Zulage, dauernde Beschäftigung in der

Grünberger Actien-Bier-Brauerei und Sprit-Fabrik.

für Herren!

6 verschiedene höchst pikante Werke in 10 starken Bänden, mit 5 pikanten Photographien, versendet gegen Nachnahme oder Franko-Einsendung von 2 Thlr. das **Literatur-Bureau** in Leipzig, Thalstraße 31.

Guter 68r Weisw. à Liter 7 Sgr. beim **Schuhm. Hähne.**

68r Weisw. à Liter 6½ Sgr. bei **Eduard Piltz,** kl. Kirchgasse.

68r Weiß-Wein à Liter 7 Sgr. bei **Wwe. Bruck,** Freist. Str.

Guter 68r Wein à Liter 7 Sgr. bei **F. W. Heinze,** Schlosserstr.

68r Weißwein à Liter 7 Sgr. bei **S. G. Koch.**

Sattlermeister **Jedek,** 1868r 7 Sgr. **E. Lachmann** 68r 8 sg.

Adolph Piltz, Grünstr., 68r 8 sg., à Lit. 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 23. Sonntage nach Trinitatis.) (Reformationsfest.)

(Collette für den Gustav-Adolph-Verein.) Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch. Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 29. October. Nordd. Bundes-Anl. 100 1/8 bez. — Consolidirte Staats-Anl. 102 3/8 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 102 1/2 G. — Preuß. 4 1/2 Anleihe 95 7/8 bez. — Staats-Schuldscheine 89 5/8 bez. — Prämien-Anleihe 124 1/2 bez. — Schlesi. 3 1/2 proc. Pfandbriefe — — — — — Schlef. Rentenbr. 94 7/8 G. — Posensche Rentenbriefe 93 1/2 G. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 119 1/2 bez. — Schlef. Tuchfabrik 120 3/8 bez. — Niederschl. Cassenverein 127 B. — Louis'd'or 110 3/4 bez. Berlin, 29. October. Weizen loco 72-92 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 53-61 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 48-60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 40-50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 15 3/4 Thlr. — Leinöl loco 26 5/8 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 Thlr. 15 Sgr. bez. Discout der Preussischen Bank 5 1/2.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 28. October.			Crossen, den 24. October.			Sagan, den 26. October.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	
Weizen	4 7 10	3 28 10		3 15 —	3 12 6		4 12 4	4 4 6	
Roggen	3 2 10	2 28 3		2 12 —	2 8 —		3 5 7	3 2 8	
Gerste	2 20 2	— — —		1 28 —	1 23 —		2 16 8	2 13 —	
Hafer	2 11 1	2 1 1		1 6 —	1 1 —		2 12 6	2 10 —	
Erbsen	— — —	— — —		2 11 —	— — —		— — —	— — —	
Hirse	— — —	— — —		— — —	— — —		— — —	— — —	
Kartoffeln . .	— 16 3	— — —		— 19 —	— 14 —		— 25 —	— — —	
Heu	— 27 6	— — —		— 1 —	— — —		— 1 2 6	— — —	
Stroh	— 13 9	— — —		— 12 6	— — —		— 13 9	— — —	
Butter d. Pfd.	— 11 —	— 11 —		— — —	— — —		— 11 6	— — —	

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 87.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthülfe. E. G.

Geschäftsbericht.

Der Verein eröffnete seinen Verkaufs-Laden am 14 Febr. d. J. Der erste Bücherschluß war vom 12. Mai, der zweite ist vom 30. Juni, der dritte vom 20. October. Jeder dieser Bücherschlüsse ist auf eine genaue Inventuraufnahme gegründet, welche, außer von dem Lagerhalter und Geschäftsführer, jedesmal noch von mindestens zwei andern Vertrauensmitgliedern unserer Genossenschaft überwacht und schriftlich bestätigt wird.

Wir haben seit dem 12. Mai daran festgehalten, vorläufig auf Dividenden-Ansammlung zu verzichten und vielmehr zu dem reinen Selbstkostenpreis (natürlich mit Hinzurechnung aller Verwaltungs-Unkosten) verkauft. Wir haben dadurch den Beweis geliefert, daß unsere Einrichtungen uns erlauben, gute Waaren zu einem außergewöhnlich billigen Preise abzugeben. Bei dieser Art und Weise des Geschäfts hatten wir nur eine Pflicht, nämlich: nicht mit Schaden zu wirtschaften. Die Gewinnung eines etwaigen Ueberschusses war also, so zu sagen, gleichgültig. Indes haben wir gleichwohl dafür gesorgt, ein kleines Plus übrig zu behalten, welches reichlich genügen wird, um auf die Geschäfts- und Garantieanteile am Ende des Jahres die statutenmäßigen Zinsen zu vergüten (die bekanntlich nur auf die vollbezahlten Thaler gutgeschrieben werden).

Späterhin, und wahrscheinlich vom Beginn des nächsten Jahres ab, werden wir darauf sehen, Dividenden anzusammeln, wobei die Mitglieder, dem Wesen nach, gleichfalls um keinen Pfennig theurer kaufen werden, indem ihnen der Ueberschuß über die Selbstkosten nachträglich durch die Dividende ausgezahlt wird. Das System der Dividenden-Ansammlung aber erscheint uns für jeden Einzelnen segensreich und für die ganze Genossenschaft erfolgreicher, da auf diesem Wege die Genossenschaft schneller zu einem ansehnlicheren Gesamtvermögen und dadurch zu der Möglichkeit noch billigerer Einkäufe gelangt.

Der Bücherschluß für die Zeit vom 12. Mai bis 30. Juni erweist ein Guthaben von Thlr. 26. 27. 9, derjenige für die Zeit vom 30. Juni bis 20. October von Thlr. 42. 22. 3.

Zu Superrevisoren für diese beiden Abschlüsse wählte die Hauptversammlung vom 27. October die Herren Magistrats-Secretair Lucas und Kaufmann Mätzli, welche die Wahl annahmen.

Der Kürze halber veröffentlichen wir hier nur die Daten des Bücherschlusses per 20. October 1872.

Bilanz für die Zeit vom 30. Juni bis 20. October 1872.

Activa.			Passiva.				
	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Waaren-Bestand laut Inventur vom 20. October, berechnet zum Einkaufspreise	1929	—	3	Eingezahlte Geschäfts-Anteile	180	15	—
Inventar-Bestand pro 30. Juni	466	8	2	Garantie-Anteile	147	7	6
Abzüglich 3% Abschreibung	14	—	—	Reservefonds	24	5	—
Cassa-Bestand	452	8	2	Waarenschulden	1648	20	5
Forderungen an Diverse	92	1	5	Zinsfreies Darlehn von H. Schwarzrod	456	18	3
Geschäfts-Bücher-Bestand, bestehend in einem Geschenk sämtlicher, mindestens für 3 Jahre ausreichender Geschäftsbücher, laut Rechnung	21	6	1	Cautionen	42	—	—
	47	12	6	Gewinn- und Verlust-Conto	42	22	3
	<u>2541</u>	<u>28</u>	<u>5</u>		<u>2541</u>	<u>28</u>	<u>5</u>

Debet.			Gewinn- und Verlust-Conto.			Credit.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.	
Ueberschuß vom Abschluß per 30. Juni	26	27	9	Inventar-Abschreibung pro laufendes Quartal von Thlr. 466. 8. 2. à 3%	14	—	—	
Zinsen vom Niederschlesischen Cassen-Verein für depo- nirte Gelder	2	—	—	Handlungs-Unkosten:				
Gewinn auf Lieferanten-Marken	24	—	—	Gehälter: Geschäftsführer vom 1. Juli bis 1. October	60	—	—	
Ueberschuß beim Waaren-Verkauf im laufenden Quartal	233	27	8	à 20 Thlr. monatlich	60	—	—	
	<u>263</u>	<u>19</u>	<u>5</u>	Stellvertreter v. 1. Juli b. 1. Okt.	6	—	—	
				à 2 Thlr. monatlich	6	—	—	
				Geldwart v. 1. Juli b. 1. Okt.	6	—	—	
				à 2 Thlr. monatlich	6	—	—	
				Lagerhalter v. 1. Juli b. 1. Nov.	64	—	—	
				à 16 Thlr. monatlich	136	—	—	
				Miethe v. 1. April bis 1. Oktbr., sechs Monate	55	—	—	
				Insertionskosten im laufenden Quartal	2	2	6	
				Portis	4	8	—	
				Kohlen	1	16	—	
				Papier, Bindfaden, Arbeitslohn u. n. Ausgab.	8	—	8	
					<u>206</u>	<u>27</u>	<u>2</u>	
				Netto-Ueberschuß per 20. October 1872	42	22	3	
					<u>263</u>	<u>19</u>	<u>5</u>	

Außer den oben erwähnten Cautionen von Thlr. 42. — besitzt der Verein noch die früher schon veröffentlichten Cautionen in Baar, Hypotheken und Wecheln von zusammen Thlr. 722, im Ganzen also 764 Thlr.

Unsere Genossenschaft hat Statuten von solcher Strenge, wie schwerlich ein zweiter Consum-Verein Deutschlands. Auch in anderer Beziehung darf die Stellung unseres Vereins als eine durchaus günstige bezeichnet werden. Die großen Consum-Vereine von Magdeburg und von Magdeburg-Neustadt (der erstere acht Jahre bestehend, jetzt etwa 3500 Mitglieder, der zweite fünf Jahre bestehend, jetzt etwa 1600 Mitglieder), die der Unterzeichnete im März d. J. zu besuchen Gelegenheit hatte, zahlen viel höhere Gehälter als wir, und haben ihre verschiedenen Läden, von denen keiner entfernt so viele Nebenräumlichkeiten als der unfertige hat, für eine Jahresmiete von Thlr. 210 bis 230, während wir unsere sämtlichen Räumlichkeiten nur für den Preis von 110 Thlr. jährlich auf sechs Jahre contractlich uns gesichert haben. Und doch machen jene Consum-Vereine vortreffliche Geschäfte. Der von Magdeburg hat im vorigen Jahre ein eigenes Grundstück zu dem Kaufverthe von Thlr. 46,000 erworben.

Unsere Hauptversammlung vom 27. October empfing den schriftlichen Bericht der am 2. Juni gewählten vier Superrevisoren, welche den Abschluß vom 12. Mai d. J. mit einem Ueberschuß von Thlr. 21. 1. 2. für richtig erklärten und erteilte darauf den beiden im Mai d. J. ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, den Herren W. Führig und H. Rustroff jun., Entlastung.

Die Baareinnahmen für verkaufte Waaren beziffern sich wie folgt:

vom 14. bis 29. Februar	Thlr.	315.	—	—
März	=	505.	—	—
April	=	362.	—	—
Mai	=	422.	—	4
Juni	=	435.	8	—
Juli	=	507.	15	—
August	=	617.	—	—
September	=	660.	—	—
Oktober, bis zum 29. Dittbr. Mittags	=	702.	4	—

für 8 1/2 Monat Thlr. 4525. 21. 4.

Die Protokolle über die laut Statut vorgeschriebenen und erfolgten zwei plötzlichen Kassen-Revisionen der beiden letzten Quartale wurden der Versammlung vorgelegt.

Schließlich wurde der am 2. Juni d. J. beschlossene Zusatz d zu § 43 der Statuten aufgehoben und an Stelle dessen Folgendes einstimmig beschlossen:

„Wenn ein Mitglied während zweier Monate die fälligen Antheile nicht bezahlt, so hört der Verkauf an dasselbe auf.

„Wenn dieses Mitglied auch während des darauf folgenden dritten Monats sämtliche fällige Antheile nicht bezahlt, so hört

„mit dem Schluß dieses Monats seine Mitgliedschaft auf und die früher eingezahlten Antheile fallen dem Reservefonds zu“.

Die Mitglieder-Anzahl ist auf 188 gestiegen.

Grünberg i. Schl., den 29. Oktober 1872.

Herrmann Schwarzrock,
Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten
Maulbeerstr. 65.

Gewinnliste der Lotterie des „Frauen-Vereins“

am
28. Oktober 1872.

Loos-Nummern:

13	27	38	41	50	57	62	63	65	66	67	69	76
80	81	85	87	98	106	111	118	133	143	149		
153	160	163	167	171	173	174	178	180	196			
200	201	203	209	211	217	219	222	227	230			
232	242	251	252	256	262	265	266	269	272			
273	276	278	279	284	289	290	299	300	308			
321	333	343	350	364	367	376	381	394	396			
397	402	404	410	411	414	420	421	432	438			
439	444	447	454	455	462	468	471	485	497			
511	520	527	528	529	531	537	538	541	550			
552	553	558	560	562	564	571	574	581	583			
584	585	586	590	592	594	599	602	605	606			
610	618	621	625	626	627	642	643	644	645			
647	648	649	650	652	655	663	666	669	672			
673	677	687	689	703	706	709	716	721	725			
728	737	744	746	748	750	755	759	765	769			
781	788	796	798	801	810	813	823	826	837			
839	841	847	858	862	863	864	871	872	874			
879	880	881	885	886	888	897	899	902	904			
905	912	918	922	923	938	952	953	961	962			
964	977	979	980	983	985	987	991	998	999			
1001	1004	1007	1013	1017	1029	1034						
1043	1044	1045	1049	1051	1060	1068	1069					
1075	1082	1091	1095	1102	1109	1110	1118					
1119	1122	1126	1128	1129	1141	1143	1146					
1147	1159	1161	1172	1182	1184	1187	1188					
1193	1200	1205	1217	1224	1227	1229	1230					
1236	1243	1247	1255	1261	1262	1269	1270					
1282	1286	1294	1300	1308	1311	1320	1321					
1337	1340	1344	1345	1363	1364	1366	1369					
1371	1373	1382	1386	1389	1395	1397	1400					
1405	1415	1417	1420	1422	1425	1428	1439					
1449	1451	1453	1462	1465	1466	1470	1473					
1478	1483	1484	1496	1500	1503	1504	1518					
1519	1523	1529	1533	1535	1543	1544	1551					
1556	1560	1577	1579	1591	1597	1602	1607					
1614	1616	1620	1624	1625	1632	1638	1644					
1648	1659	1661	1661	1682	1683	1692	1697					
1699	1702	1706	1712	1722	1733	1734	1737					
1740	1757	1764	1765	1768	1772	1777	1784					
1793	1800	1813	1818	1823	1831	1833	1837					
1842	1845	1849	1855	1859	1870	1871	1877					
1879	1880	1882	1894	1895	1896	1899	1901					
1902	1904	1906	1910	1912	1914	1915	1916					
1926	1935	1949	1952	1953	1985	1997	2002					
2011	2014	2020	2024	2034	2045	2046	2050					
2065	2069	2087	2088	2089	2097	2101	2102					
2125	2129.											

Gewinne sind von heut ab bei
Frau Dr. Ludwig abzuholen.

Petroleum-Lampen,

als: Küchen-, Wand-, Hänge- und Tisch-Lampen in einfachen bis zu den elegantesten Formen empfiehlt in reicher Auswahl, wie Cylinder, Gloden und Dochte in allen Größen zu den billigsten Preisen

S. Hirsch.

In Heften von je 3 Bogen in hoch 4^o. Etwa 30 Hefte bilden einen Band.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Auflage 25,000.

Eine neue Subscription

Auflage 25,000.

eröffnet die Unterzeichnete von jetzt an auf das regelmässig erscheinende populäre Prachtwerk:

Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon für das Volk.

Zugleich ein „Orbis pictus für die studirende Jugend“.

Ausgabe I. In Heften à 5 Sgr. = 18 Xr. rh. — Ausgabe II. In Thaler-Lieferungen (umfassend je 6 Hefte) à 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Xr. rh. — Ausgabe III. In Bänden (umfassend etwa 30 Hefte). Preis pro Band geheftet etwa 5 Thlr., elegant in Halbfranz gebunden etwa 6 Thlr.

Allen Abonnenten wird ein geographisch-statistischer Atlas von 30 Blatt, während des Erscheinens des letzten Bandes, unentgeltlich geliefert. Jede Buchhandlung des In- und Auslandes, in Grünberg W. Levysohn nimmt Bestellungen auf das Werk entgegen, hält behufs Einsichtnahme das erste Heft, sowie den ersten Band auf Lager und liefert gratis einen ausführlichen Prospekt, sowie ein aus den verschiedensten Theilen der ersten zwei Hauptbuchstaben zusammengestelltes Probeheft, auf Wunsch direct, franco. Die bereits erschienenen Hefte können in beliebigen Terminen nachbezogen werden.

Leipzig, den 14. October 1872.

Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer.

Urtheile der Presse:

Die Spamer'sche Zeitung. 1870. Nr. 76 u. 157. „Das Lexikon enthält Vieles, was man schwerlich anderswo so beisammen findet. — Eine nähere Prüfung zeigt, dass sowohl die Auswahl als die Bearbeitung der Artikel originell ist, dass nach beiden Richtungen hin Vieles gebracht wird, was man in andern ähnlichen Werken nicht findet, und dass das Buch höchst anregend und belehrend ist.“ Ferner die Triester Zeitung. 1871. Nr. 232. „Die deutsche Literatur wird durch dieses Unternehmen mit einem wahren Prachtwerke bereichert, dessen künstlerische Ausstattung zu dem Vollendetsten gehört, was unser Büchermarkt aufzuweisen hat.“

Auflage 25,000.

Auflage 25,000.

Mit ca. 6000 Illustrationen, 40–50 werthvollen Extrabeigaben, Bunt- und Tonbildern in brillanter Ausstattung.

Mein in der Schweinigerstrasse gelegenes Wohnhaus, bestehend aus 10 Zimmern, 4 Küchen, Boden und Kellerraum, 12 massiven Holzställen und Waschküche, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fleischermeister Gyer.

Gr.-Lassen, den 28. October 1872.

Carl Bothe.



Ein außergewöhnlich
schöner großer
**Bernhardi-
ner Hund**, echte
Rasse, ist zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.